Der

WARHAFTIGE LVTHER/

Das ist:

Die dritte Prob vnnd

Weysung/wie Doctor Martin Luther an der Verwüstung vnd Jammer Teutscher Nation/sich selber am Jüngsten Tag entschuldigen werde.

Allen Liebhabern Göttlicher WARHEIT vnd Seeligkeit zum Besten gestellet:

Durch

M. CONRADVM ANDREÆ.

Sap. 1.

Der Mund so da leugt/tödtet die Seele.

Getruckt zu Ingolstatt/durch Wolffgang Eder.

ANNO M. D. XCVI.

CRETENSES SEMPER MENDACES. AD TITVM I.

ISLEBIVM *patriam mendax mihi fama dat* Orbis,
Cum tamen in Creta cretus ego fuerim.
Cretizare etenim melius Cretensibus ipsis
Consueui. Cretum vendico signa mihi.
Semper ego mendax, mala bestia, pondus inersque
Telluris: tribus his noscor vbique notis.
Cur ergo VERACIS, *ais, tibi nomine plaudis?*
Cur? quia mentiri semper & vsque iuuat,
Namque habitu specieque mea quoque mentior, ecce,
Lucifluis radijs dum caput orno meum.
Quam vereor ne fors repetantur ab ætheris alti
Indigenis: decus hoc non decet hocce pecus.
Vt parcæ parcunt, vt lucem Lucifer adfert;
Sic VERAX *ego sum, nempe per antiphrasin.*

Der Warhafftige Luther/

Das ist/

Die dritte Prob/wie Luther am verwüsten Teutschlandt vnnd Seelenmordt vnschuldig.

WArhafftig wahr ist es/daß Martin Luther sagt: Man kõne den Teuffel niergend bey so wol keñen/als bey der Lugen. Dann er ist ein Lügner/vñ ein Vatter derselben. Vnnd wann er Lügen redet/so redt er von dem seinigen/Aber es hilfft nit/sagt Luther/die Welt muß vñ wil betrogen seyn: gleich wie zu Arius Zeiten dergleichen Lugen wurden gefunden zur Warnung/aber doch nit halff. Tomo 2. Vitemb. fol. 169. a. Iohan. 8.

Ebenmässig ist es auch warhafftig wahr/daß wann die Schwärmer nur in einem Stuck öffentlich falsch erfunden würden/so wärē wir darmit genugsam võ GOTT gewarnet/jhnen nit zuglauben. Nun seyn sie aber inn vilen Lugen ergriffen/ja fast inn allen Stucken lugenhafft erfundē. Aber wie Luther offt sagt: Ibidem: fol. 213. B.

Tom. 1. VVitt. fol. 324. a

Was hilffts? Die Welt wil durch Narren geäffet seyn: Darumb hilfft kein Warnen noch Rathen.

Da finden sich aber alßbaldt Leut vollauff/die sagen/was Luther am armē Teuffel/vnd seinen Troßgesellē den Schwärmern/ ersehen habe/sey doch kein böser Geist inn der Höll / vnnd kein Schwärmer noch Ketzer in der Welt jemals gewesen / der dem Luther an Geschwindigkeit/ Freuel/Schamlosigkeit/vñ andern Requisitis, zum Handwerck deß Liegts gehörig/hätte mögē das Wasser reychen/also daß er wol einen andern vnd newen Namen verdient hätte/vnd forthin nit mehr **Martinus Lutherus**/ sonder **Martinus Lugnerus**/oder/L: M: Das ist/ Lugen-Maul/vil billicher soll genennet werden.

Was diß frey/ledig vnd vnuerhindert Lugenwesen/Teutscher Nation für Ruhm vnd Rath geschafft/ bezeuget der erbärmbliche Augenschein / deß vnwiderbringlichen Seelenschadens zugeschweygen.

Hierauff vnd entgegen/wirdt der Luther sagen können: Liebe Herren gmach an/wie so hefftig/wider wen stecht oder fecht jhr? Wer wehret sich?

Solt ich so vil/grosser vnd starcker Lugen gethan/gerede/ gepredigt/geschriben vnd getriben haben/vnnd nit auch darbey gewesen seyn?

Hab ich mich dann in den vorgehenden Proben deß vnschuldigen/vnd demütigen Luthers nit gnugsam erklärt/vnnd ja redlich zum Zyl gelegt?

Habt jhr nit meine selbst eygne Zeugnuß/ Tomos, Schrifften/vnd Bücher in ewren Händen?

So wenig als ich sagē kan/daß meine Bücher nit mein seynd/ so wenig kan ich auch sagen/daß meine Lugen nit mein seynd.

Tom. 1. VVitt. fol. 65. b.

Da stehet mein CEDO NVLLI, das ist mein Reym/ da weych ich keim/so wenig im Liegen/als in der Hoffart/ꝛc.

Da habt jhr meine Prophecey/daß jhr meine Hoffart für Demut/

mut/meine Lügen für Warheit/mein Mist für Bisam ehren vnd anbetten müsset/das vnd kein anders/die Welt wil betrogen seyn. Der Vrsachen dann ich hiemit aber/vnnd nun zum drittenmal solenniter protestieren kan/daß nit ich Luther/sonder vilmehr der Teutschen muthwillige Blindheit/an vil vnnd offt angeregtem Jammer/die fürnemb vnnd gröste Schuld habe. Derowegen sie am Jüngsten Tag vor Gott/allen Engeln/Menschen vnnd Geistern/vonn mir Luthero werden hören/das jhnen zuuerantworten vnmöglich/vnd mit jhrem ewigen Spott/Schandt vnd Schaden darob erstummen müssen. Dann wer wirdt am Jüngsten Tag sagen können/er habe nit gewist/daß der Teuffel ein Lügner/vnd Lügenvatter sey? Iohan. 8.

Wer wirdt sagen können/er hab nit gewißt/daß ich Luther durch fünff starcke Argumenta vō disem Lugenvatter eingenommen vnd vberwunden/weil mein selbst eygne so helle Zeugnuß aller Welt vor Augen ligt? Tom. 7. Witt. fol. 479.

Wer wil sich selbst vberreden/es sey vergebens vnd vmb sonst geschehen/daß ich Luther/mich selber für ein Teuffel/ja für ein **Gemeynen** oder General Teuffel erkennt/bekēt/vnd genennet hab? Tom. 6. Iheñ. fol. 360. b.

Wer ist/der es nit rechnen noch rätten köndte/warumb ich mir einen so freyen Paß/so freyen Lufft/Raum vnnd Platz zu liegen gemacht/da ich vnuerholen dörffen schreiben/ **Die Oberkeit soll nicht weren/was jederman lehren vnnd glauben wil/es sey** EVANGELIVM **oder** LVGEN? Tom. 2. Iheñ fol. 74. a.

Wie ich mich aber diser Freyheit zuliegen gebraucht/vnd meinen Lust nach allem Wunsch/sonderlich an dem Papst/Papisten vnd Papsthumb/mit vnzahlbaren/starcken/dicken/vnnd schweren Lugen gebüsset/deß geben mir mehr Lugen Zeugnuß/als Bletter in meinen Tomis seynd: Wer wil/der reusper sich/

ich greyff zu dem Text / vnnd liege daher / nach Centen schwer.

I.

Ibidem: fol. 357. Der Römische Stul ist von Gott verflucht / dann die Päpst predigen KEIN WORT von Christo.

II.

Tom. 1. VVit. Præfat. tertia. Vnsere Junckern die Papisten / halten Christum im Hertzen gar nichts anderst / dann für ein eytel FABEL / vnd Heydnischen Götzen.

III.

Ibidem. Die Papisten haltens im Hertzen gantz vnd gar mit den Widertauffern / vnnd seyn eins mit jhnen.

IV.

Tom. 1. VVitt. fol. 15. a. Die Papisten thun den Mittler Christum auß den Augen: Betten / leben / vnnd thun alles für Gott / ohn disen Mittler / wie die Türcken vnnd Juden.

V.

Ibidem fol. 84. a. Die Papisten sagen / wann man an Christum glaubt / so wirdt man verdampt.

VI.

Ibidem: fol. 98. b. Die Papisten kehren S. Pauls Wort vmb / vnd lesen (cap. 2. ad Gall.) also: CHRISTVS hat vns nit geliebt / noch sich selber für vns dargeben: sonder wir haben jhn geliebt / vnd vns für jhn dargeben.

VII.

Ibidem. fol. 105. b. Die Papisten halten im Hertzen vnd mit Ernst darfür: Nämblich: daß Christus vergebens gestorben sey.

VIII. Chri-

VIII.

Christum erkennen/vnd an jhn glauben/halten die Papisten für Abgötterey. Ibidem. fol. 311. b.

IX.

Im Papstthumb ist vnder allen Theologen nicht EINER gewesen/der verstanden hätt/was die Wörtlein/Abgötterey vnd Rotten/bedeuten. Ibidem. fol. 312. b.

X.

Alle hohe Schulen seynd so gelehrt nit/daß sie vnns sagen können/was das einige Wörtlein SVNDE heysse. Kirchenpo. still am vierden Sontag nach Ostern/ fol. 39. b.

XI.

Vnd das noch spöttlicher ist/haben solche hohe Schulen Alle nit so vil gewist/daß es ein Sünd sey/nit an Christum glauben. Ibidem.

XII.

Fast alle Lehrer vnd Vätter der Kirchen haben gehalten/Christus sey ein solcher Mann/der sich vnsers Ellends vnd Jammers gar nichts annäm. Tom. 1. VVitt. fol. 168. b.

XIII.

Die Carthäuser halten/daß sie nit durch Christum/sonder durch jhr Ordens Regel selig werden. Ibidem. fol. 311. b.

XIV.

Daß die Ordenspersonen jre Gelübd ohn Glauben thun/vñ in jrem Hertzen kein andere Meynung haben/als diese: SIHE DA MEIN GOTT/ich gelobe dir/daß ich kein Christ mehr seyn wil: Ich widerruffe/was ich in der Tauff gelobt/auff Tom. 6. VVitt. fol. 202. a.

Chri-

Christum wil ich mich nichts mehr trösten/ ꝛc.

XV.

Tom. 1. VVitt. fol. 12 b. Im Welschland seynd feine/ weyse/ vernünfftige/ gelehrte Leut aber seynd drey darunder/ die die Aufferstehung der Todten ernstlich glauben/ so ist es vil.

XVI.

Daß man im Papstumb kein Christ ist erstanden mehr singt/ noch singen darff/ ist niemandt daran schuldig/ als der Papst/

Tischreden fol. 99. b. der gibt den seinigen Gelts genug/ daß sie sagen/ Christus sey nit aufferstanden.

XVII.

Kirchenpostill/ fol. 57. b. in der andern Predig von der Himmelfahrt. Teutschland hat nie kein Gottes Wort gehört/ verstehe biß das Luther kommen ist/ der hat es mit sich auß Caliputt gebracht.

XVIII.

Ibidem. fol. 60. b. So wahr Christus Christus ist/ so wahr können Mönch vnd Pfaffen nit Christen seyn.

XIX.

Am Sontag nach der Himmelfahrt. Tom. 6. VVitt. fol. 351. a. Gott lob/ daß man jetzt in drey Jaren mehr lernen kan/ dann vorhin in zweyntzig Jarn/ daß auch Weiber vnd KINDER auß den Teutschen Büchern vnd Predigen jetzt mehr können (ICH SAG DIE WARHEIT) von Gott vnd Christo/ dann vorhin alle hohe Schulen/ Stifft/ Clöster/ das gantze Papstthumb/ vnd ALLE WELT gekönnet haben.

XX.

Ibidem. fol. 256. b. Alle Propheten vnd Apostel haben Weiber gehabt/

habt / Gott geb was Christus / der Prophet aller Propheten / Item Melchisedech vnd Elias / ja auch Johannes der Tauffer / Johannes der Apostel / vnd der Apostel Paulus darzu sagen.

XXI.

Die Papisten seynd gut Türckisch / die halten Christum auch für ein frommen Mann / vnnd grossen Propheten. Aber daß sie sein getrawen zu geniessen zur Vergebung der Sünden / vnnd dem ewigen Leben / da wirdt nichts auß. Eine solchen Türckischen Glauben haben ALLE PAPISTEN. Hauspostill an dem Tag Petri vnnd Pauli / fol. 56. a.

XXII.

Im Papstthumb hat man gelehrt / du must für deine Sünd genug thun. Welches so vil geredt ist: Du must Christum verlaugnen / dein Tauff widerruffen / das Euangelium lästern / Gott Lugen straffen / die Vergebung der Sünden nit glauben / Christi Blut vnd Todt mit Füssen tretten / den H. Geist schänden / durch dich selbst mit solchen Tugenden gen Himmel fahren. Luther in der Vermahnung an den geistlichen Adel / zu Augspurg versamblet / Anno 1530.

Respiratio.

VERSCHNAVFVNG.

SEyst aber das nit redlich von der Leber geraumbt? Seynd nit das reine / starcke vnd feyste Euangelische Procken / mit welchen meine liebe Lutheraner nit anderst gebocht vnnd geprangt / als wär es lautter Liecht / lautter Warheit vnnd Gottes Wort. Recht / recht / liebe Lutheraner / für solche Schaf gehöret ein solches Futter / vnd wie das Viech ist / so soll auch der Stall seyn / Sprach der Teuffel / vnnd trib seiner Mutter die Tomo 7. Ihen. fol. 418.

die Fliegen in/ ꝛc. Pfui/ pfui. Wolan nun wider dran/ die Zeit gehet dahin/ vnd wie baldt ist ein bar Lugen verschwätzt.

XXIII.

Damit ich aber auch gar auff meine Prophecyen komme/ sage mir einer: Hat es nit fein zugetroffen/ da ich prophecyet vnd vorgesagt: Daß die Welt nit mehr stehen werde/ wann man zählt 1584. Jar?

Tischreden fol. 524. b.

XXIV.

Haben wir nit den Jüngsten Tag selber (wie ich geweyssagt) fein erlebt?

Ibidem. fol. 456. b.

XXV.

Vñ was soll es wunder seyn/ daß ich alles so geschrifften/ vñ bey einem Har weyß/ weil ich auch Gottes/ deß Papsts/ deß Keysers/ vnd anderer Menschen/ heymbliche SINN vnd GEDANCKEN weyß?

Ibidem. fol. 458. b.

XXVI.

Ist es nit iust auff einem Nagel erfüllt worden/ da ich Anno 1522. vorgesagt/ wañ man mein Lehr vnd Euangelium noch zwey Jar treibe werde/ so werde weder Papst/ Bischoff/ Pfaff/ Mönch/ Nonnen/ Glocken/ Thurn/ Meß/ vnnd vberal nichts vom Papstthumb vbrig seyn/ sonder alles/ wie der Rauch/ soll es verschwinden. Ist es aber nit sauber alles verschwunden? Zeyg mir einer mehr ein Thurn im Papstthumb: Wer hat vom 1524. Jar/ biß auffs 1596. mehr ein einige GLOCKEN leuten hören? Zeyg mir einer mehr ein Pfaffen/ ein Mönch/ ein Nonne/ ein Meß oder Altar im Papstthumb. Sehin mein Papst/ lauff mir mehr nach/ gelts du seyest troffen.

Tom. 2. Ihen. fol. 69. a.

Tom. 2. VVitt. fol. 49. b.

XXVII.

Ich bin gewiß/ daß das Papstthumb mit allem seinem

Tom. 6. VVitt. fol. 475. a.

seinem Anhang fallen wirdt. Geschicht es auff den nächsten S. Gallen Tag nicht/ so möchts hernach geschehen.

XXVIII.

Welches Kind soll das Lugenwerck vnd Lapperey nicht mercken? wil geschweygen/ daß ich mit hellen Worten jedermänigklichen ermahnt vnd gewarnet/ daß alle die/ **mit Vrlaub/ Scheyßpropheten seyn müssen/ welche auff gewiße Zeit vnd Täg vorsagen/ daß sich darnach nicht befindet/ vnd solche Zeit schon fürüber ist.** Tom. 2. VVitt. fol. 312. b.

XXIX.

Wie aber auch meinen Brütlingen/ Discipuln/ ja Kindern/ so ich auß meinem Leib geboren/ das Liegen von Mund vnnd von Halß gangen/ vnd sie mir/ als jhrem Vatter vnd Præceptor, wacker nach geschlagen/ darumb besehe man jhre Schrifften vnnd Bücher: Dann weil deß vngeschwunglichen Liegens/ bey jhnen so wol/ als bey mir/ weder Maß/ Zyl noch Ende/ wil ich mehr nit als nur ein eintziges Exempel anziehen/ vnd alle Welt auff mein vnd jhre selbst eygne Schrifften gewisen haben.

Doctor Andreas Carlstad leugt wissentlich auff den Papst: Tom. 2. VVitt. fol. 49. b. vnd 50. a.

I. **Daß der Papst Gottes Ehr dieblich stele.**
II. **Daß er der Warheit widerspreche.**
III. **Daß er S. Pauls Lehr verwüste.**
IV. **Daß er vnsinnige Leuth mache.**
V. **Daß er das Leyden Christi vnnütz mache.**

Da mir aber einer fürwerffen wolt/ es hätte allhie ein Dieb/ oder ein Lügner/ den andern auff der Stigel erwischet/ der soll wissen/ daß ich Luther von disen fünff Lugen nit disputier/ sonder wil wol ein anders sagen/ daß nämblich die fünff Vrsachen oder Argumenta, mit welchen Carlstad dise fünff Lugen probieren

wil/vil hefftiger erlogen seyn/als die fünff Lugen selbst. Auff diſe fünff Carlſtadiſche Vrſachen ſag ich alſo:

Ibidem.

Doctor Carlſtad hat diſe fünff Stuck mutwillig auff den Papſt erdicht.

Item: D. Carlſtad leugt wider ſein Gewiſſen auff den Papſt.

Item: D. Carlſtad jrret nit/ſonder ſein Gewiſſen weyß/daß er auff den Papſt öffenbarlich leugt.

Item: Solche fünff Stuck leugt D. Carlſtad wider ſein eygen Gewiſſen auff den Papſt/das weyß er ſelbſt vnd alle Welt.

Item: Carlſtad hat gedacht/wolan ich wil an den Papſt/vnnd ſoll ich lautter Lügen von jhm ſchreiben. Sehin Papſt/da haſtus/ꝛc.

XXX.

Was darffs vil Wort/wie der Vatter iſt/ſo ſeyn all ſeine Kinder. **Der Teuffel weyß ſelbſt wol/daß ſeine Lügen Lugen ſeynd/vnd kan ſie ſelbſt nicht für Warheit halten/ſo wenig als alle ſeine Kinder/die heymblich oder öffentlich liegen/bey ſich ſelbſt glauben können/daß jhre Lügen Warheit ſey/ja ſie wiſſen vnd wöllen/daß es Lugen ſeyn ſollen.**

Tom. 2. VVitt. fol. 331. b.

XXXI.

Damit aber noch vber diß alles Gott vnd alle Welt ſehen/daß meine liebe Lutheraner muthwillig haben wöllen betrogen ſeyn/hab ich jhnen neben ſo vilfältiger Erklärung meines Lugenſiechtags/mit vberauß hellen Worten gar die Principal vnd Hauptvrſach angezeygt/warumb ich vnnd meines gleichen alſo liegen müſſen/vnd nicht anders können/als nur/gardi/gardi/ein Lug in die andern liegen/biß wir vns zutodt liegen. Meine Wort ſeynd Teutſch:

Haupt-

Hauptsacher vnder den Rotten/ werden nimer bekehrt/ Dann was Fürgänger (Vrheber oder Anfänger) vnd Hauptsacher solcher Zauberey seynd/ da wirdt kurtzumb nicht auß/ daß die solten bekehrt werden. Dann dieselben müssen den Tittul behalten/ den jhnen S. Paulus gibt (ad Galat. ca. 3.) nämblich/ daß sie die Warheit nit leyden können: sonder kümmern sich vil mehr darumb/ wie sie der Warheit widerstehen mögen/ ꝛc. Denn sie seynd in der Zauberey so gewaltig gefangen vnd verblendet/ daß sie gäntzlich darfür halten/ sie haben die lauttere Warheit/ ꝛc. WER ABER IN DISEM SINN VND MEINVNG IST/ der hört freylich niemandt/ vil weniger weicht er einem andern/ vnd läst jhm recht. ALSO KAN ICH Luther kurtzumb auch nichts hören noch leyden/ daß meiner Lehr entgegen ist. Dann ich bin deß gantz gewiß vnd sicher/ durch den Geist Christi/ daß mein Lehr vō der Gerechtigkeit gantz rechtschaffen vnd gewiß ist. Tom. 1. VVitt. fol. 114. a.

Da habt jhrs/ da secht jhrs/ oder sag mir einer/ was fehlt oder manglet da?

Zum ersten: Bin ich dann kein Anfänger/ Fürgänger oder Hauptsacher? Bin ich dann nicht der erste/ der auf disen Plan getretten? Bin ich dann nit ein Vatter der Schwörmer/ vnd sie meine zahrte Kinder/ guldine Freundlein/ vnd Absolones? Hab ichs nit frey vnd rund bekennt/ wie die Rottengeister vnnd Schwörmer/ die Sacramentierer vnd Widertauffer/ mich allein I. Tom. 9. VVitt. fol. 234. a. Tom. 6. VVitt. fol. 450. b. Tom. 6. VVitt. fol. 450. b.

allein im SCHLAM haben arbeyten lassen/ biß daß ich mir vnnd jhnen ein wenig Lufft vnnd Raum gemacht hab. Hab ich wolan nit ein schönes Exempel geben / daß es mit vnns Lutheranern gleich allerdings zugehet wie mit den Manicheern? Da Aphrica durch die Manicheer verwirret war/ kamen die Donatisten baldt darauff/ welche vnder sich selbst der Sachen vneinig / vnnd in dreyerley Hauffen oder Secten zerspalten waren. Zu vnser Zeit / seynd von vnns erstlich die Sacramentierer abgefallen / darnach die Widertauffer / welche beyderseyts vnder sich selbst nit einig seyn.

Tom. 1. V Witt. fol. 298. a.

ALSO HECKET jmmerdar eine Rott die ander / vnnd verdammet eine die ander. Also meyn ich/ werde niemandts seyn / der mich für ein Hauptsacher vnder den Rotten nicht solte erkennen vnd passieren lassen.

II. Zum andern: Also ist es auch richtig vñ schlichtig/ daß mich weder Gott noch Mensch/ auch mein eygens Gewissen nicht/ ja kein Argument/ wie mächtig vnd starck das jmmer gewesen/ vnd mir gar das zitterende Hertz darob klopffet/ mehr zuruck bringen/ vnd bekehren mögen.

In præfat. de abroganda Missa.

III. Zum dritten: Vnd hab ich den Tittel nit redlich behalten/ den S. Paulus solchen Gesellen gibt/ daß sie die Warheit nit leyden können? Hab ich der Warheit / ja dem Pfeyler der Warheit nit all meinem Vermögen nach widerstanden? Oder ist meiner Lugen an Zahl vnnd Grösse ein Mangel verhanden?

IV. Zum vierdten: Bin ich nit excellenter in diesem SINN/ in der Zauberey dermassen gefangen vnnd verblendet/ daß ich gäntzlich darfür halte/ ich hab die lauter-

Tom. 1. V Witt. fol. 114. a.

ter Warheit? Hab ich diser Gewißheit halber nit ein schöne Regul vnd Plerophoriam, allen Rottmeystern vnnd Schwärmern zum Besten vnd Vortheyl fürgeschriben? Hab ich mich diser Regul nit dapffer gebraucht? Wie? **Ich bin deß gantz gewiß vnnd sicher.** Durch wen? **Durch den Geist Christi.** Das glaub der Fetzel/es ist nit wahr. **Es ist so gewiß wahr/so gewiß es wahr ist/daß mein Mund/vnd Christus Mund/ein Mund ist: Ja so gewiß/als ICH CHRISTVS BIN.** Ey das ist erlogen. Ey so sey es erlogen/hab ich doch selber gesagt/eins sey so gewiß wahr/als das ander/wo dann ein Lug bleibt/so bleib die ander auch. Ibidem. Tom. 2. Ihen. fol. 68. b. Tom. 1. VVitt. fol. 96. b.

Zum fünfften: Wie nur alle/so in disem SINN stecken/niemandts weder hören noch weychen können/ALSO KAN ICH (Martin Luther/ein geborner vō WEICH NIT) **kurtzumb auch nichts hören noch leyden/das meiner Lehr entgegen ist. Ich meyne das sey Teutsch geredt:** Wer nit hören/noch sehen/noch witzig seyn wil/der narre nur jmmer fort. **Welt wil betrogen seyn/vnd watt blind ist/datt schall nit sehen/** sagt Meyster Doctor Pomeran. Ibidem. fol. 114. a. Ibidem. fol. 56. b. Tom. 2. Ihen. fol. 95. a. Tom. 2. VVitt. fol. 169. a.

EIN REDE.

WEyl es ein sehr gefährliches Ding ist/ auff dem GEWISSEN zur Ader lassen/wie kan es seyn/daß ein so **vnschuldiger/demütiger vnd warhafftiger Doctor vber alle Doctor/** wider sein Gewissen handlen/vnd so hefftig liegen solt?

Ant-

Antwort:

HAbt jhr dann nit (wirdt Luther sagen können) ein feine Rezul von mir/wann das Hertz zittert vnd klopffet/wann sich das Gewissen entsetzet/wann sich das wehren vnd widerbellen wil: wie man es auff den Schädel klopffen/vndertrucken/meystern/vnnd vberwinden soll? Seynd doch das ja Teutsche Wort: **Lasse das** GEWISSEN WIDERBELLEN/SO OFFT VND DICK ALS ES IMMER KAN/**vnd dir in Sinn kommen: Ey man muß das Gesatz dannoch halten/** welches das Liegen verbeut/vnd außtrucklich sagt: Du solt nicht falsche Zeugnuß geben. **Sihe du allein darauff/daß du steyff stehest/vnd dich es** NICHTS IRREN **lassest/biß daß du das** OPORTET **vberwindest. Vnd wañ dann der** (Lutherische) **Glaub also zunimmet/müssen dagegen die Gedancken vom Gesatz vnd Werck** (das ist/von der Lieb/Gehorsam/vnnd tugendlichen Wercken/die vnser GOTT in disem seinem Gesatz von vns erfordert) **mit der Zeit** FEIN EINTZELICH **verschwindē** (wehe/wehe den Blinden) **wie wol es ohn grossen/schweren vnnd mächtigen** KAMPF (das arme Gewissen wehret sich) **nicht abgehet.** So muß man dem GEWISSEN lauffen.

Tom. 1. Witt. fol. 124. a.

Probatum est: Nembt dessen nur ein eintzig Exempel. Meynet jhr/ich hab nit gewist/daß im Papstthumb alle Missal vnd Scamnal, alle Breuier vnd Diurnal, alle Gesang vnd Bettbücher voller/Per Dominum nostrum IESVM CHRISTVM, das ist: Durch vnsern HERRN IESVM CHRISTVM/ stehen/vnd kein Gebett im gantzen Papstthumb erhöret wirdt/daß nit

nicht durch den MITTLER IESVM CHRISTVM vnsern HERRN beschlossen werde. Dannoch fragt mein Lutherisch Gewissen nichts darnach / sondern sagt ein Weg als den andern: **Die Papisten thun den Mittler Christum auß den Augen:** BETTEN, leben/vnd thun alles für GOTT/OHN DISENMITTLER, **wie die Türcken vnnd Juden.** Tom. 1. VVitt. fol. 15. a.

Darum b wann einer liegen wil/so liege er recht/&c.

II. EINREDE.

SOb gleichwol so vil vnd grosse allhie an vnd vnangezogne Lugen/nit wol können verneynt werden / so hat doch Luther nicht vberal gelogen / sondern offt auch die Warheit gesagt vnd geschriben.

Antwort:

VFF diſe Einred/hat Luther im vnſchuldigen Luther/auch in der andern Einred zimblich geantwortet. Zum Vberfluß aber würde er noch weytter antworten/vnd alſo ſagen können.

Wie kein falſcher Kramer ſo närriſch iſt/daß er lautter Mäußkoth für Pfeffer anbiete/ſonder miſchet beyde vndereinander: Alſo iſt kein Ketzer ſo einfältig / daß er gar nichts als lautter Lügen ſage. Wie aber der Pfeffer / ſo mit Mäußkoth vermiſchet/ kein rechter/ſonder ein verfälſchter Pfeffer iſt: Alſo iſt auch die Warheit/ſo mit Lügen vnderſpicket/ kein rechte/reine/ſondern ein verfälſchte Warheit. Was nun für Vnderſchied zwiſchen falſcher Warheit vnnd Lugen ſey / daruon laſſen wir vrtheylen wer da wil.

Neben dem ſagt Plautus/daß dem/der einmal leugt/ nit mehr zuglauben ſey / wann er auff tauſend Götter/tauſend vnnd aber tauſend Eyd ſchwüre. Darzu hab ich (kan Luther ſagen) ſelber

bekennt/daß inn ein verlognen Menschen auch das erlogen sey/was er wahr redet.

Ich Author aber begere dem Luther keine Warheit/ sondern allein die Lügen zuuerweysen.

Das ist aber wunderlich zuuernemmen/ daß wie die Lutheraner deß Luthers Lügen für lautter Warheit halten: Also herentgegen/wo der Luther die vnwidersprechlich Catholisch Warheit in öffelichen Schrifften bekennt/ halten sie für lautter Lügen. Wie solches mit vnzahlbaren Exempeln zuerweysen.

SCHLVSREDE.

SO wenig jme einer fürnemmen soll/das gantz vnd groß Meer inn ein Filtzhut zufassen/ so wenig hab ich mir fürgenommen deß Luthers Lügen auff diß wenige Papier vnd Bögen zubringen. Vnd ist sehr weyt fehl/ daß man ein faulen stinckenden Käß finden solt/der von Würmen vnnd Maden so hefftig/ als deß Luthers vnnd seiner Gesellen Schartecken/ Schrifften/Tomi, Kirchen- vnd Haußpostillen / vonn vberhaufften Lügen wimblen vnd grimblen. Wer dann mit Ohren vnd Augen/wer mit Witz vnd Vernunfft begabt / wer GOtt/ Warheit/vnd was recht/lieb hat/wer nit wissentlich vnnd muthwillig mit seinem eygnen Gewissen/Seel vnd Seligkeit schimpffen/vnd den Spott treibē wil/der höre/der sehe/ der bedencks/ vnd sey allhie zum Zeugen vnd selbst frey ledigen Richter gestellt / ob von Anbegin deß menschlichen Herkommens / durch alle Zeiten vnd Alter der Welt/ biß auff Luthers vnnd seiner Brütling Gezeitten/ein so vnerhörts/vngewöhnlichs / vnuerschambts / vnmässigs / vnsinnigs / vnd vnauffhörlichs Liegen vnnd Lügenwesen erhört/oder durch einigen Historischreiber vermerckt worden?

Was haben Embserus, Cochlæus, Staphilus, Wicelius,

celius, &c. neben den abschewlichen Jrthumben anders / als vber so vil vnd grobe Lügen geklagt / vnd durch fleyssige Auffzeychung alle Welt mündtlich vnd schrifftlich gewarnet?

Frag einer wer der sey / der den Luther nur in zweyen Confutationibus acht hundert vier vnd sibentzig Lügen vberwisen / vnnd schaw / ob man den Mann nicht baldt zunennen wisse.

Woher kommen die **Euangelosen Warheiten** / vnnd solcher Warheiten so vil Centurien.

Was vñ wievil abschewlicher Vnwarheit / hat der treffenlich vnd lobwirdig Mañ D. Georgius Ederus, Röm. Kay. May. rc. Maximiliani II. Rath / rc. nur allein auß der Augspurgischen Confession vnd Apollogia außgezeychnet / vnnd in öffentlichem Truck dem gantzen Reich mit Teutschen Worten für Augen gelegt?

Vnd wann die Lügen alle / so allein durch Bellarminum, Gregorium de Valentia, Georgium Scherer, Sigismundū Ehrnhofer, vnd Petrum Hansonium, in öffentlichē Truck / Teutsch vnd Lateinisch fürgelegt / wann / sag ich / solche Lugen alle zu Ruben oder Krautsköpffen werden solten / wie vil geladner Fuder / vnd wie vil Spittal Roß vnd Menat wurden daran zufretten vnd zuschläyffen haben?

Was hat den Predicanten von Mannsfeldt / Iohannem Flaschium, vnnd vil andere Lutherische Predicanten / vom Lutherthumb abgeschröckt / vnd zum alten Catholischen Glauben getriben / als so grobe vnd schroppete Lugen?

Was hat newlich Herrn Iohannem Langium, Lutherischen Professorem, vnd Lutherischer Fürsten Præceptorem, vom Lutherthumb abgeschröckt / vnd zum Papstthumb gebracht / als das greyfflich vnd schamlose Liegen?

Was hat den fürtrefflichen vnd hochgelehrten Mann / Ioannem Pistorium, vom Lutherischen Sawerteyg abgeschröcket /

als/wie auß seinen Schrifften vnd Büchern zuuermercken? das vngehoblet Lutherische Lugenwerck? Wie dann erst dise Tag durch wolermeldten Herren Pistorium, hundert nagelneuwer Lügen/wider D. Hunnium, Professorem zu Wittenberg/ die er Hunnius nur in einer halben Prefation/von siben Blätlein/herunder gelogen/in öffentlichen Truck geben.

Was hat den hochlöblichen vnd ewiger Gedächtnuß wirdigen Fürsten vñ Herrn Marggraff Jacoben von Baden/ꝛc. vom Luthertuñ abgeschröcket/vnd zu dem einigen/alten/Catholischen vnd Römischen Glauben getriben/als das Lutherische Liegen?

Welches ist vnder den 6. Motifen/ so hochermeldter Fürst seiner Bekehrung halber/aller Welt in öffentlichem Truck für Augen zustellen verordnet/das allererste? Deß Luthers vnd der Lutheraner Lutherische Lügen.

Welcher ist vnder den siben Geistern Lutheri/von hochermeldtem Fürsten beschriben/gantz vñ gar in der Mitte? der Lugengeist.

Wem soll es nit wunderlich für kommen/daß Luther von seinen selbst eygnen Discipuln zu Wittenberg/ noch in seinen Lebzeiten/für einen Hyperbolischen Lufftspringer gehalten vnd außgerüfft worden?

Wer hat/so lang die Welt gestanden/so vil seltzamer Lugentitel erhört/ dergleichen wir vnder dem Lutherischen Hepfengelio erlebt vnd hören müssen/ als nämblich: Antilogiæ, Crimina falsi, Mendacia coronata, Euangelose Warheiten/Lutherische Warheiten/Wetterhanen/Lugengeist/ Lugenspiegel/ Lugenteuffel.

Wie vil seynd vnder solchen Titteln gantze Opera vnnd Bücher/in denen nichts/ als lautter Lugen beschriben vnnd erzählt werden/in öffentlichem Truck verhanden?

Wer weyß es nit/daß sich auch die Lutheraner selber/so wol die Predicanten/als die Buchtrucker/solcher Lugen so hefftig geschämet/daß sie derselben vil/ welche gar zu grob auß gesehen/inn den nach-

nachfolgenden vnnd letztern Editionibus murtz abgeschnitten / außgelassen/vnd vertuscht haben?

Wer weyß nit/wie offt die Lutherische Predicanten vnnd Hirten/von jhren selbst eygnen Schafen Lugen gestrafft vnd vberwisen worden?

Wer wolts nicht im Schnipps errathen/wer der fürnemb vnd ansehenlich Predicant sey/der von seiner selbst eygnen Obrigkeit ein hundert vnd vier vnd funfftzig Lügen inn öffentlichem Truck bezüchtiget/vnd vberwisen worden?

Noch seltzamer ist/daß die vnderschribne Concordische Predicanten vnnd Tabulaturbrüder / ein ander durch öffentliche außgangne Schrifften so redlich vmb den Lugenberg herumb stöberen/da sie mit wenig aber kräfftigen Worten rund bekennen/ daß sie in der Lehr so einig vnd so genaw concordiern/als LVGEN vnd WARHEIT.

Welcher Theyl aber vnder jhnen den Lugensack daruon tragen vnd behalten müsse/lassen wir sie darumb sorgen.

So mächtig aber hat diser Lugensiechtag auch inn den jetzt lebenden vnd schwebenden Predicanten vberhand genoñen / daß/ wann einer auß jhren Büchern mehr nit/als zwey oder drey (die man geschwindt zunennen weyß) vnder die Censur vnnd Probscher nemmen wolt / er ohne Mühe auß solchen drey Büchern/ nit nur drey/nit dreyssig/nit drey hundert/ sonder mehr als dreymal drey hundert / ja vber die tausend Lügen herunder zuschneyden finden wurde.

Wer wil aber jetzt auch alles vnderschiedlich vnnd in specie auffs Pappier bringen/wie vnd wider welche solches Liegen vnnd Lügenwerck vermeynt vnd gericht sey? Lieber wolt ich allhie/was nit getroffen/als was getroffen ist/ erzählen.

Hilff Gott/ist doch kein Articul im Glauben: kein Sacramẽt in der Kirchen: kein Buch in der Bibel: kein Orden auff Erden:

kein Standt in der Welt: kein Gwalt noch Oberkeit vnder der Sonnen/weder Papst noch Bischoff/weder Keyser noch König/ weder Priester noch Läy: Vnnd das noch mehr/ kein Heylig im Himmel / weder Patriarchen noch Propheten/ weder Apostel noch Euangelistē/weder Petrus noch Paulus/weder Engel noch Ertzengel/auch vnser liebe Fraw/Gottes Mutter/selbst nit. Was sag ich? Ist doch kein Person in der allerheyligisten Dreyfaltigkeit/weder Vatter/Sohn/noch H. Geist/auch das allmächtig/ ewig vnd vnsterblich Wesen selber nicht/ das nicht von disem Lugenmaul/vnd seinen Hettschiern habe müssen belogen/besayfert/ begayfert vnd geschändt werden.

Damit nun alle / die durch solch schändtlich vnnd vnendtlich Lugenwesen/sich einnemmen vnd verführē lassen/ nit den wenigsten Schein hätten/der jhnen am Jüngsten Gerichtstag zu einiger Entschuldigung jres muthwilligē Verderbens helffen möchte/ so hats Gott gantz wunderſam fürsehen vnd haben wöllen/

In Asser. theut: artic. 25. (dann also verordnets Gott) daß der Lugenmann selbst da stehe/vnd das Vrtheyl vber sich vñ seine Nachfolger mit vberauß klaren/hellen vnd entsetzlichen Worten außsprechen müssen.

Tom. 2. VVitt. fol. 213. b. Dann (wie oben vermeldt) wañ die Schwörmer nur in EIM STVCK öffentlich falsch erfundē würden/ so wären wir von GOTT gnugsam gewarnet: Nun seynd sie aber in vilē/ja fast in allē ALLEN Stucken lugenhafft erfunden/ die Welt aber wil betrogen seyn. Vnd noch seltzamer: Wañ mein Pfarrher mir also predigte: Hörstu es/ich wil jetzt eine Predigt thun/da sollen drey Theyl Lugen/vnnd das vierdte Theyl wahr seyn/darzu mirs nicht vnderschiede/welches die drey Theyl/oder das vierdte Theyl wäre/ Ich aber gleichwol das Feldt hin-

ein

ein alles glaubte/Lieber sage mir/mit was Schein wolt ich solchen Pfarrherrn AM IVNGSTEN GERICHT verklagen/daß er mich betrogē hätte? Er wurde mir antworten: (der Teuffel selbst auch) Ich hab dich nit betrogen/sondern du selbst. Ich warnete dich/da ich liegen wolt/vnd du woltest die LVGEN haben. Vnd solcher Leut findt man noch/auch grosse Fürsten vnd Herren: Dann dieselben dörffen auch niemandts Schuldt geben an jhrer VERDAMNVS/als jhnen selbst. Der Teuffel ist hierinn vnschuldig/sie wöllens so habē.

Der gütige Gott erbarme sich vber so vil köstliche Seelen/die noch heutigs Tags vnder so mancherley Neweuangelischen Secten/in dem tieffen Lugenmoß knocken vnd stecken/vnd berühre jhre Hertzen durch den lebendigen Sonnenstral seines Geists/damit sie den feindseligen Lugengeist/vnd jhr ewigs Verderben erkennen/sich darob entsetzen/vnd mit heylsamer Scham zu der einigen/alten/Catholischen Kirchen/welche durch den Geist der Warheit regiert/vnnd nach der Göttlichen Zeugnuß/wider alle Lügen vnd Lugenmeyster/der einige/gewisse/sichere/vnnd vnbewögliche Pfeyler der Warheit ist vnd bleibt in alle Ewigkeit/Amen.

Verzeychnuß der Bücher/ auß welchen der Text oder Zeugnussen deß WARHAF-TEN LVTHERS gezogen.

Der erste Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1539.

Der ander Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1548.

Der ander Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Christian Rödingers Erben/ Anno 1558.

Der sechste Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1553.

Der sechste Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Thomas Rebarts Erben/ Anno 1578.

Der sibende Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1554.

Der sibende Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Thomas Rhebarts Erben/ Anno 1581.

Der neundte Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1557.

Kirchenpostill Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1535.

Haußpostill Luthers/ getruckt zu Nürnberg/ Anno 1546.

Tischreden Luthers/ getruckt zu Eyßleben durch Vrbanum Gaubisch/ Anno 1567.

Verzeychnuß der Bücher/ auß welchen der Text oder Zeugnussen deß WARHAF-TEN LVTHERS gezogen.

Der erste Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1539.
Der ander Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1548.
Der ander Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Christian Rödingers Erben/ Anno 1558.
Der sechste Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1553.
Der sechste Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Thomas Rebarts Erben/ Anno 1578.
Der sibende Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1554.
Der sibende Theyl Luthers/ getruckt zu Jhena durch Thomas Rhebarts Erben/ Anno 1581.
Der neundte Theyl Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1557.
Kirchenpostill Luthers/ getruckt zu Wittenberg durch Hanns Lufft/ Anno 1535.
Haußpostill Luthers/ getruckt zu Nürnberg/ Anno 1546.
Tischreden Luthers/ getruckt zu Eyßleben durch Urbanum Gaubisch/ Anno 1567.